

NETZENTGELTE WASSERSTOFF

# *Hinweis- papier*

---

Wasserstoffnetzbetreiber zum  
Verfahren zur Ermittlung der Netz-  
kosten für regulierte Unternehmen  
nach § 14 Abs. 2 und 3 i.V.m. § 15  
WasserstoffNEV



Bundesnetzagentur

**Hinweise**  
**für Wasserstoffnetzbetreiber**  
**zum Verfahren zur Ermittlung**  
**der Netzkosten für**  
**regulierte Unternehmen**  
**nach § 14 Abs. 2 und 3**  
**i.V.m. § 15 WasserstoffNEV**

Stand: September 2022

**Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas,  
Telekommunikation, Post und Eisenbahnen**

Beschlusskammer 9

Tulpenfeld 4

53113 Bonn

Tel.: +49 228 14-0

Fax: +49 228 14-8872

E-Mail: [info@bnetza.de](mailto:info@bnetza.de)

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	3
1 Einleitung .....	4
2 Voraussetzungen und Fristen für Entgeltvereinnahmung .....	4
2.1 Opt-in Erklärung.....	4
2.1.1 Form, Inhalt und Wirksamkeit des Antrags.....	4
2.2 Bedarfsprüfung .....	4
2.2.1 Ad-hoc-Bedarfsprüfung .....	4
3 Darlegung der Kosten- und Erlöslage nach Teil 2 und 3 der WasserstoffNEV .....	5
3.1 Plan-Ist-Kosten-Abgleich.....	5
3.1.1 Ausgestaltung des Plan-Ist-Kosten-Abgleichs gem. § 14 Abs. 1 WasserstoffNEV .....	5
3.1.2 Vorzulegende Plan-Kosten-Unterlagen gem. § 14 Abs. 2 WasserstoffNEV .....	6
3.2 Ist-Kostenmeldung .....	6
3.2.1 Vorzulegende Ist-Kosten Unterlagen nach §§ 14/15 Abs. 2 S. 1 f. WasserstoffNEV .....	6
3.2.2 Hinweise zum Inhalt des Berichtsteils für die Kosten- und Erlöslage .....	6
4 Darlegung der Grundlagen und des Ablaufs der Ermittlung der Netzentgelte nach § 2 WasserstoffNEV sowie sonstiger Aspekte, die für die Ermittlung der Wasserstoffnetznetzentgelte relevant sind.....	16
4.1 Abrechnung der Netzentgelte relevante Absatzstruktur des Wasserstoffnetzbetriebs	16
5 Hinweise zur Befüllung des Erhebungsbogens.....	16
6 Vorgaben zur Übermittlung der Daten .....	18
Impressum.....	21

## 1 Einleitung

Nach § 28j Abs. 3 EnWG können Betreiber von Wasserstoffnetzen gegenüber der Bundesnetzagentur erklären, dass ihre Wasserstoffnetze der Regulierung nach Teil 3, Abschnitt 3 b des EnWG unterfallen sollen (im Folgenden: „**Opt-in-Erklärung**“). Um Entgelte entsprechend den Regelungen der WasserstoffNEV vereinnahmen zu können, müssen Fristen im Hinblick auf die vorzunehmende Erklärung und auf die Prüfung der Bedarfsgerechtigkeit beachtet werden.

## 2 Voraussetzungen und Fristen für Entgeltvereinnahmung

### 2.1 Opt-in Erklärung

In einem ersten Schritt ist eine Opt-in-Erklärung nach § 28j EnWG gegenüber der Beschlusskammer 7 bis spätestens zum 30.05. des Vorjahres, für das erstmalig eine Kostenmeldung zum 30.09. erfolgen soll, abzugeben. Die Beschlusskammer 7 prüft, ob die abgegebene Erklärung die formalen und inhaltlichen Gesetzesanforderungen erfüllt, und erlässt im Falle einer positiven Prüfung einen entsprechenden Feststellungsbeschluss.

#### 2.1.1 Form, Inhalt und Wirksamkeit des Antrags

Betreiber von Wasserstoffnetzen können gegenüber der Bundesnetzagentur schriftlich oder durch Übermittlung in elektronischer Form erklären, dass ihre Wasserstoffnetze der Regulierung nach diesem Teil unterfallen sollen, vgl. § 28j EnWG. Die Erklärung wird wirksam, wenn erstmalig eine positive Prüfung der Bedarfsgerechtigkeit nach § 28p EnWG vorliegt, siehe hierzu weiter unten. Die Erklärung ist unwiderruflich und gilt ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit unbefristet für alle Wasserstoffnetze des erklärenden Betreibers, vgl. § 28j Abs. 3 S. 3 EnWG. Die Bundesnetzagentur veröffentlicht die Liste der regulierten Betreiber von Wasserstoffnetzen auf ihrer Internetseite.

### 2.2 Bedarfsprüfung

Entsprechende Kosten dürfen über Entgelte nach § 28o Abs. 1 S. 4 EnWG nur dann erlöst werden, wenn eine positive Bedarfsprüfung vorliegt.

#### 2.2.1 Ad-hoc-Bedarfsprüfung

Ebenfalls bis spätestens zum 30.05. sind die vollständigen erforderlichen Unterlagen gem. § 28p Abs. 1 S. 1 EnWG bei den hierfür zuständigen Referaten 621 bzw. 623 für die Prüfung der Bedarfsgerechtigkeit einzureichen. Nähere Informationen hierzu finden sich unter folgendem Link: [https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Sachgebiete/ElektrizitaetundGas/Unternehmen\\_Institutionen/Wasserstoff/Infrastrukturbetreiber/start.html](https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Sachgebiete/ElektrizitaetundGas/Unternehmen_Institutionen/Wasserstoff/Infrastrukturbetreiber/start.html). Die Bedarfsprüfung nach § 28p Abs. 5 EnWG hat dann unter der Voraussetzung, dass alle Unterlagen vollständig vorliegen, innerhalb von vier Monaten zu erfolgen. Spätestens zum 30.09. folgt im Fall einer positiven Prüfung die Feststellung der Bedarfsgerechtigkeit der Wasserstoffnetzinfrastuktur, aus der wiederum die energiewirtschaftliche Notwendigkeit folgt.

Somit kann eine fristgerechte Übermittlung der zu erwartenden Kosten für das folgende Kalenderjahr zum 30.09. gem. § 14 Abs. 2 WasserstoffNEV an die Beschlusskammer 9 erfolgen, vgl. hierzu auch nachfolgendes Kapitel. Die Prüfung und Genehmigung wird bei vollständigen und nachvollziehbaren Unterlagen innerhalb von drei Monaten und somit spätestens zum 30.12. durchgeführt.

Bei den im vorherigen Absatz dargestellten Abläufen und den sich daraus ergebenden Fristen ist zu beachten, dass diese als mindestens erforderliche Vorlaufzeiten anzusehen sind. Insbesondere die für ein wirksames Unterwerfen unter die Regulierung erforderlichen Schritte können auch entsprechend früher vorgenommen werden. Ebenso ist zu beachten, dass der erläuterte Prozess die Vorgehensweise für Wasserstoffnetzbetreiber darstellt, die erstmalig eine Opt-in-Erklärung für das Unterfallen der Regulierung abgeben. Für nachfolgende Meldungen ist eine positive Prüfung der Bedarfsgerechtigkeit nur für neu hinzukommende Wasserstoffnetzinfrastrukturen eines Betreibers von Wasserstoffnetzen nach § 28p Abs. 1 EnWG erforderlich.

### **3 Darlegung der Kosten- und Erlöslage nach Teil 2 und 3 der WasserstoffNEV**

Zur Darlegung der Kosten- und Erlöslage ist nach § 15 WasserstoffNEV ein Bericht nebst Anhang durch den Netzbetreiber anzufertigen. Dieser Bericht ist den im § 14 WasserstoffNEV definierten Meldungen an die Beschlusskammer beizufügen. Die Ausgestaltung des Berichts ist im Folgenden erläutert. Hieraus ergibt sich implizit auch die vorgesehene Gliederungsstruktur mit den im Folgenden ebenfalls dargestellten Mindestinhalten und ggf. beizufügenden Anlagen bzw. Nachweisen. Ebenso ist dem Bericht in einem separaten Kapitel die Darlegung der Grundlagen und des Ablaufs der Ermittlung der Netzentgelte nach § 2 WasserstoffNEV sowie sonstiger Aspekte, die für die Ermittlung der Wasserstoffnetzentgelte relevant sind, wie im Kapitel 4 erläutert mit den notwendigen Anlagen beizufügen. Die Inhalte des Berichts werden in den nächsten Unterkapiteln erläutert.

#### **3.1 Plan-Ist-Kosten-Abgleich**

Die WasserstoffNEV sieht nach § 14 Abs. 1 einen kalendarjährlichen Abgleich der entstehenden Differenzen zwischen den nach § 14 Abs. 2 WasserstoffNEV entstehenden erwarteten Kosten für das Folgejahr (Plankosten) und den im vorangegangenen Kalenderjahr tatsächlich entstandenen Kosten (Ist-Kosten) vor. Die Vorschrift ist so ausgestaltet, dass zwingend zunächst Plankosten zu melden sind und dann erst die tatsächlich entstandenen Kosten an die Netzkunden weitergegeben werden können. Somit ist ein Ist-Kosten-Ansatz bei der Netzentgeltbestimmung erst nach Ansatz der Plankosten für die jeweilige Kalkulationsperiode möglich.

##### **3.1.1 Ausgestaltung des Plan-Ist-Kosten-Abgleichs gem. § 14 Abs. 1 WasserstoffNEV**

Aus den Regelungen des § 14 Abs. 1 WasserstoffNEV ergibt sich, dass der Betreiber eines Wasserstoffnetzes für eine Kalkulationsperiode die Differenz zwischen den Plan- und Ist-Kosten zu ermitteln hat. Die hieraus entstehende Differenz in Form des durchschnittlich gebundenen Kapitals ist entsprechend dem Zinssatz, der sich aus dem auf die letzten zehn abgeschlossenen Kalenderjahre bezogenen Durchschnitt der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere inländischer Emittenten ergibt, verzinst, bei der Kostenermittlung annuitätisch über bis zu zehn Kalenderjahre, die auf die letzte abgeschlossene Kalkulationsperiode folgen, durch Zu- oder Abschläge zu verteilen. Der Zeitraum der beabsichtigten Verteilung ist der Bundesnetzagentur vor Beginn der erstmaligen Auflösung anzuzeigen. Die errechneten Differenzbeträge sowie deren beabsichtigte annuitätische Verteilung sind gemäß § 15 Abs. 2 Nr. 4 WasserstoffNEV als Anlage zu dem Bericht zur Ermittlung der Netzentgelte der Beschlusskammer mitzuteilen. Plan-Kostenmeldung

Die Meldung der zu erwartenden Kosten für das nachfolgende Kalenderjahr nach § 14 Abs. 2 WasserstoffNEV muss bis zum 30.09. des Jahres, das dem Jahr, für das die zu erwartenden Kosten geltend gemacht werden, vorangeht, bei der Beschlusskammer 9 zur Genehmigung eingereicht werden. Die Beschlusskammer 9 hat

unter der Voraussetzung von vollständig vorliegenden Unterlagen drei Monate Zeit für die Genehmigung, vgl. § 14 Abs. 2 Wasserstoff NEV. Wird die Kalkulationsgrundlage nicht oder nur unvollständig bis zum 30.09. eines Kalenderjahres übermittelt, beginnt die Frist erst mit Eingang der vollständigen Kalkulationsgrundlage.

### **3.1.2 Vorzulegende Plan-Kosten-Unterlagen gem. § 14 Abs. 2 WasserstoffNEV**

Neben den zu erwartenden Kosten des Wasserstoffnetzbetriebs ist die relevante Kalkulationsgrundlage der Kosten an die Beschlusskammer 9 zu übermitteln. Die Kalkulationsgrundlage ist so zu gestalten, dass ein sachkundiger Dritter ohne weitere Informationen die Ermittlung der Kosten und Kostenbestandteile nachvollziehen kann. Insbesondere ist der zu diesem Verfahren veröffentlichte, ausgefüllte Erhebungsbogen unter Beachtung der Hinweise zur Befüllung fristgerecht einzureichen. Die unter den Punkten 3.2.1 "Vorzulegende Ist-Kostenunterlagen" und 5 "Hinweise zur Befüllung des Erhebungsbogens" gemachten Vorgaben gelten für Plankosten, soweit übertragbar, entsprechend. Gleiches gilt für die im Folgenden erläuterten Anforderungen zur Erstellung eines Berichts.

## **3.2 Ist-Kostenmeldung**

### **3.2.1 Vorzulegende Ist-Kosten Unterlagen nach §§ 14/15 Abs. 2 S. 1 f. WasserstoffNEV**

Die Meldung der tatsächlich entstandenen Kosten nach § 14 Abs. 3 WasserstoffNEV ist durch den Netzbetreiber für das zurückliegende Jahr zum 30.09. des darauffolgenden Jahres an die Beschlusskammer 9 vorzunehmen. Zur Genehmigung der Kosten nach § 14 Abs. 2 und 3 WasserstoffNEV ist es erforderlich, dass die Beschlusskammer in die Lage versetzt wird, die Ermittlung der Kosten bzw. Kostenbestandteile nachzuvollziehen. Die Beschlusskammer sieht es somit als erforderlich an, dass der Netzbetreiber nach § 15 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 einen Bericht zur Darlegung der Kosten- und Erlöslage der abgeschlossenen Kalkulationsperiode gemäß den nachfolgend beschriebenen Mindestvoraussetzungen anfertigt sowie den zu diesem Verfahren veröffentlichten vollständig ausgefüllten Erhebungsbogen unter Beachtung der nachfolgenden Hinweise zur Befüllung mit dem Bericht fristgerecht einreicht, vgl. Punkte 3.2.2 und 5. Die Kostenartenrechnung, wie in den Anlagen zu dem Bericht nach § 15 Abs. 2 Nr. 2 WasserstoffNEV als Betriebsabrechnungsbogen aufgeführt, ist mit der Einreichung der Erhebungsbögen (EHB) nach Auffassung der Beschlusskammer als erfüllt anzusehen. Gleiches gilt für die nach Nr. 3 aufgeführte Dokumentation der Schlüssel. Auch diese sind im EHB darzulegen und nicht separat als Anlage dem Bericht beizufügen. Weitere Hinweise zur Schlüsselung, insbesondere bei einer Teilnetzbildung, sind im nachfolgenden Punkt erläutert.

#### **3.2.1.1 Dokumentation Schlüsselung nach § 6 Abs. 4 WasserstoffNEV**

Die Dokumentation der Schlüssel erfolgt durch Eintragung der entsprechenden Werte in den EHB. Die in § 6 Abs. 4 WasserstoffNEV dargelegten Grundsätze sind jeweils zu beachten. Die Dokumentation der Schlüsselungen bei einer Teilnetzbildung ist den Erläuterungen zur Ziffer 4.1 zu entnehmen.

Diese Vorgehensweise bildet für die Beschlusskammer die Grundlage zur Prüfung der vom Netzbetreiber durchgeführten Ermittlung der Kosten und Erlöse für die Berechnung der Netzentgelte.

### **3.2.2 Hinweise zum Inhalt des Berichtsteils für die Kosten- und Erlöslage**

Im Folgenden werden die zuvor dargestellten Aspekte erläutert. Der Netzbetreiber hat für Verpächter, Subverpächter und Dienstleister in dem Bericht jeweils eigene Kapitel zu erstellen. Sofern ein Verpächter auch als Dienstleister auftritt, sind beide Leistungsbeziehungen entsprechend der Vertragsverhältnisse in separaten Kapiteln abzubilden. Innerhalb der Darstellung des Netzbetreibers selbst kann bei den Aufwendungen für die

Überlassung betriebsnotwendiger Anlagegüter und für die Dienstleistungserbringung durch Dritte auf die entsprechenden Kapitel verwiesen werden. In den Kapiteln zu den betroffenen Unternehmen bzw. Unternehmensteilen sind die Berichtspflichten entsprechend der Vorgaben dieses Hinweispapiers zu berücksichtigen wie in der Darstellung des Netzbetreibers selbst, soweit sie auf Verpächter bzw. Dienstleister übertragbar sind. Unter Ziffer 1 sind in dem Bericht übergeordnete Themenbereiche darzustellen und zu erläutern. Die nachfolgend dargestellten Berichtsanforderungen stellen eine Mindestanforderung dar. Ziffer 2 des Berichts dient der Erläuterung der in dem EHB zu befüllenden Tabellenblätter und der darin übermittelten Daten. Zur Vermeidung von Wiederholungen kann an geeigneter Stelle auf andere Fundstellen innerhalb des Berichts verwiesen werden. Auch Verweise auf Fundstellen im Tätigkeitsabschluss sind zulässig, soweit die dortigen Ausführungen den sich aus diesem Hinweispapier ergebenden Anforderungen genügen. Daraus ergibt sich die folgende Gliederungsstruktur:

### **3.2.2.1 Jahresabschlüsse**

Gemäß § 28k Abs. 1 S. 1 EnWG haben Betreiber von Wasserstoffnetzen einen Jahresabschluss und Lagebericht nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Ersten, Dritten und Vierten Unterabschnitts des Zweiten Abschnitts des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuchs aufzustellen, prüfen zu lassen und offenzulegen. Die Darstellung der Kostenartenrechnung erfordert zum einen die Darlegung der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz der abgelaufenen Kalkulationsperiode und zum anderen die Überführung der externen Rechnungslegung des Netzbetreibers in die kalkulatorische Kostenrechnung. Vom Netzbetreiber beizubringen sind daher der Jahresabschluss nach § 28k Abs. 1 S. 1 der abgelaufenen Kalkulationsperiode in testierter Form nebst allen Anhängen, die nach § 28k Abs. 2 i.V.m. der für die für Betreiber von Wasserstoffnetzen zu erstellenden Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz nebst allen Anlagen und gemäß § 28k Abs. 1 S. 3, Abs. 2 S. 4 i.V.m. § 6b Abs. 7 EnWG und § 15 WasserstoffNEV der vollständige Prüfbericht des Wirtschaftsprüfers nebst allen Ergänzungsbänden.

### **3.2.2.2 Inhalt des Berichtsteils für die Kosten- und Erlöslage im Einzelnen**

Im Folgenden wird verbindlich der Mindestinhalt der jeweiligen Gliederungsabschnitte des Berichtsteils für die Kosten- und Erlöslage nach § 15 WasserstoffNEV vorgegeben, soweit diese nicht selbsterklärend sind.

#### **Darlegung der Kosten- und Erlöslage**

§ 15 Abs. 1 Nr. 1 WasserstoffNEV fordert von den Netzbetreibern zunächst eine Darlegung der Kosten- und Erlöslage der abgeschlossenen Kalkulationsperiode. Dazu ermittelt der Betreiber eines Wasserstoffnetzes jährlich zum 30.09. nach den §§ 6 bis 13 WasserstoffNEV die im vorangegangenen Kalenderjahr tatsächlich entstandenen anerkennungsfähigen Kosten.

- **Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen**

Wurden Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt, sind für die 20 wertmäßig größten Maßnahmen unter Nennung der jeweiligen Kostenarten im schriftlichen Teil des Berichts nach § 15 WasserstoffNEV folgende Angaben zu machen, die eine eindeutige Identifizierung der jeweiligen Maßnahme ermöglichen:

Eindeutige Bezeichnung und Art der Wartungs- und Instandhaltungsleistung  
(z. B. Instandhaltung; ND-Leitung 507 (DN 150); Musterstraße)

Aufwand der jeweiligen Wartungs- und Instandhaltungsleistung in Euro



Wartungs- und Instandhaltungsleistungen, die von Dritten durchgeführt wurden, sind zu benennen. Zusätzlich ist anzugeben, ob es sich bei dem Vertragspartner um ein verbundenes Unternehmen handelt.

- Wesentliche Geschäftsvorfälle

Es ist zu erläutern, welche Geschäftsvorfälle den Tätigkeitsabschluss „Wasserstoff (Netz)“ in der Kalkulationsperiode jeweils maßgeblich beeinflusst haben. Hierbei ist auch auf die Auswirkungen auf einzelne Bilanzposten und Kostenarten einzugehen. Hierzu zählen insbesondere die Durchführung von CTA-Modellen, Treuhandabreden, Vereinbarungen zum Cash-Pooling sowie Ergebnisabführungsverträge. Diesbezüglich sind die abgeschlossenen Verträge oder Vereinbarungen vorzulegen.

Sofern Leistungen verbundener oder nicht verbundener Dienstleister bezogen wurden, sind in dem Bericht nach § 15 WasserstoffNEV Änderungen der Vertragsverhältnisse im Vergleich zur vorherigen Kalkulationsperiode zu erläutern. Insbesondere ist dabei darauf einzugehen, inwiefern hiervon die Vergleichbarkeit der Kosten- und Erlöslage in diesem Zeitraum betroffen ist.

- Schuldbeitritte und Schuldübernahmen

Sofern in dem Geschäftsjahr Vereinbarungen zu Schuldbeitritten oder Schuldübernahmen vereinbart wurden, sind diese zu erläutern. Hierbei ist auf die Auswirkungen auf die einzelnen Bilanzpositionen und Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung, im Vergleich zu einer Situation, in welcher eine solche Vereinbarung nicht geschlossen wurde, einzugehen. Die jeweiligen Vertragspartner sowie deren Verhältnis zum bilanzierenden Unternehmen sind zu nennen. Diesbezüglich sind die abgeschlossenen Verträge oder Vereinbarungen vorzulegen.

### **Darlegung der Kalkulation des Pachtzinses aufgrund der Überlassung betriebsnotwendiger Anlagegüter**

Nach § 6 Abs. 5 S. 1 WasserstoffNEV können Kosten oder Kostenbestandteile, die auf Grund einer Überlassung betriebsnotwendiger Anlagegüter anfallen, nur in der Höhe als Kosten angesetzt werden, wie sie anfielen, wenn der Betreiber der Eigentümer der Anlagen wäre.

Die Netzbetreiber sind nach § 6 Abs. 5 S. 2 WasserstoffNEV verpflichtet, neben dem EHB für den Netzbetreiber jeweils gesonderte EHB für überlassene Netzinfrastruktur vorzulegen, aus denen sich die Kosten für die überlassene Netzinfrastruktur ergeben, soweit sie in das Entgelt für die Überlassung betriebsnotwendiger Anlagegüter eingehen.

Die EHB für Verpächter bzw. Subverpächter sind mit einer fortlaufenden Verpächter- bzw. Subverpächternummer zu versehen. Die EHB sind ebenfalls ausschließlich elektronisch über das Energiedaten-Portal zu übermitteln. Entsprechend der Vorgaben dieses Hinweispapiers ist ein Kapitel für jedes Pachtverhältnis in den Bericht nach § 15 WasserstoffNEV aufzunehmen. Ferner sind abgeschlossene Pachtverträge dem Bericht nach § 15 WasserstoffNEV beizufügen.

Ferner beizubringen sind der Jahresabschluss des Verpächters nach § 28k Abs. 1 S. 1 EnWG des Geschäftsjahres der zurückliegenden Kalkulationsperiode in testierter Form nebst allen Anhängen, die nach § 28k Abs. 2 S. 1 u. 2 EnWG für das Wasserstoffnetz zu erstellende Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz nebst allen Anlagen und der vollständige Prüfbericht des Wirtschaftsprüfers nebst allen Ergänzungsbänden.

Gleiches gilt für Subpachtverhältnisse (Pachtverhältnis eines Verpächters oder Subverpächters).

Eine vollständige kalkulatorische Erfassung des Sachanlagevermögens aller Verpächter und Subverpächter – auch bei verhältnismäßig kleinen Beträgen – ist für die korrekte Berechnung der Kapitalkosten unumgänglich.

## **Darlegung der Kalkulation der Kosten aufgrund der Dienstleistungserbringung durch Dritte**

### **Verbundene Dienstleister**

Nach § 6 Abs. 6 S. 2 WasserstoffNEV darf der Betreiber des Wasserstoffnetzes die aus der Erbringung der Dienstleistung durch ein verbundenes Unternehmen entstehenden Kosten oder Kostenbestandteile maximal in der Höhe ansetzen, wie sie bei dem die Dienstleistung erbringenden Unternehmen unter Anwendung der Grundsätze der Entgeltbestimmung im Sinne dieser Verordnung tatsächlich angefallen sind.

- **Erhebungsbogen und Jahresabschluss**

Die Netzbetreiber sind verpflichtet, neben dem EHB für den Netzbetreiber jeweils gesonderte EHB für die zehn wertmäßig größten Dienstleistungsverträge mit verbundenen Unternehmen i.S.d. § 6b Abs. 2 S. 1 EnWG vorzulegen, aus denen sich die Kosten für Dienstleistungen ergeben. Dienstleistungsverträge, die mit demselben verbundenen Unternehmen bestehen, sind in einem EHB zusammenzufassen.

Die EHB sind ebenfalls ausschließlich elektronisch über das Energiedaten-Portal zu übermitteln. Entsprechend der Vorgaben unter Ziffer 1.3 des Berichts nach § 15 WasserstoffNEV sind sämtliche Kostenarten des Dienstleistungserbringers zu erläutern. Ferner sind abgeschlossene Dienstleistungsverträge einschließlich etwaiger Leistungsverzeichnisse beizufügen.

Die EHB für Dienstleistungserbringer sind mit einer fortlaufenden Dienstleistungsnummer zu versehen. Für die einzelnen Dienstleistungen ist im Tabellenblatt „A\_Stammdaten“ jeweils anzugeben, von welchen Dritten sie erbracht wurden, welche Kosten sie verursacht haben und in welcher Kostenposition sie beim Netzbetreiber verbucht wurden. Ferner ist im Bericht nach § 15 WasserstoffNEV die Angemessenheit der in Ansatz gebrachten Preise insbesondere unter Beachtung der Fragen in Tabellenblatt „A1\_Fragen“ des EHB darzulegen. Ein starkes Indiz für die Angemessenheit der in Ansatz gebrachten Preise in dem Sinne, als dass diese eine marktgerechte, unter Wettbewerbsbedingungen zustande gekommenen Vergütung nicht überschreiten, ist eine dem Vertragsschluss vorangegangene Ausschreibung. Entsprechend der Vorgaben dieses Hinweispapiers ist ein Kapitel für jedes betroffene Dienstleistungsverhältnis entsprechend der Vorgaben in den Bericht nach § 15 WasserstoffNEV aufzunehmen. Ferner sind abgeschlossene Dienstleistungsverträge einschließlich aller Anlagen – insbesondere Leistungsverzeichnisse – dem Bericht nach § 15 WasserstoffNEV beizufügen.

- Ferner beizubringen sind der Jahresabschluss nach § 28k Abs. 1 S. 1 EnWG der vorangegangenen Kalkulationsperiode abgeschlossenen Geschäftsjahres in testierter Form nebst allen Anhängen, die nach § 28k Abs. 2 S. 1 EnWG für die Wasserstoffnetze zu erstellende Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz nebst allen Anlagen und der vollständige Prüfbericht des Wirtschaftsprüfers nebst allen Ergänzungsbänden.

### **Nicht-verbundene Dienstleister**

Im EHB zu benennen und im Bericht nach § 15 WasserstoffNEV ausführlich zu erläutern, ist die Bewertung der von nicht-verbundenen Dritten erbrachten Dienstleistungen, soweit die für den jeweiligen Dienstleister kumuliert in Ansatz gebrachten Dienstleistungsentgelte wenigstens 10.000 € betragen. Bei einem Netzbetreiber mit einer sehr großen Anzahl an entsprechenden Dienstleistern sind lediglich die 20 wertmäßig größten Dienstleister zu nennen und zu erläutern. Es ist anzugeben, welche Dienstleistungen erbracht wurden und von welchen Dritten, welchen Aufwand die einzelnen Dienstleistungen verursacht haben und in welcher Kostenposition die Dienstleistungen verbucht wurden. Ferner sind abgeschlossene Dienstleistungsverträge einschließlich aller Anlagen – insbesondere Leistungsverzeichnisse – beizufügen. Ein gesonderter EHB ist in diesen Fällen nicht vorzulegen. Es ist die Angemessenheit der in Ansatz gebrachten Preise darzulegen. Ein starkes Indiz für die Angemessenheit der in Ansatz gebrachten Preise ist eine dem Vertragsschluss vorangegangene Ausschreibung.

### **Sonstige Erläuterungen**

Diese Ziffer des Berichts nach § 15 WasserstoffNEV lässt Raum für sonstige Aspekte, die aus Sicht des Netzbetreibers für die Grundlagen und den Ablauf der Ermittlung der Netzkosten von Relevanz sind.

### **Grundlagen und Ablauf der Kostenartenrechnung nach §§ 2 ff. WasserstoffNEV**

Die Ziffern 2.1 ff. des Berichts nach § 15 WasserstoffNEV dienen der Erläuterung der in dem EHB zu befüllenden Tabellenblätter und der darin übermittelten Daten.

### **Erläuterungen zu den Bilanzen**

Die Abfrage der in dem EHB abgefragten Informationen der Tabellenblätter „B\_Bilanz“, „B1\_Details“ und „B2\_Ist\_Hinzu\_Kürz“ sowie die nachfolgenden Anforderungen an die Berichtspflichten sind notwendig, um die kalkulatorischen Kapitalkosten im Rahmen der Ermittlung der Netzkosten korrekt zu bestimmen.

#### **a) Grundlagen der Darstellung**

Eine tabellarische Aufstellung der Bilanzposten des Netzbetreibers ergibt sich unmittelbar aus dem Tabellenblatt „B\_Bilanz“. Sämtliche Bilanzpositionen mit Ausnahme des kalkulatorischen Sachanlagevermögens, wie sie in Tabellenblatt „B\_Bilanz“ des EHB ausgewiesen sind, sind detailliert zu erläutern. Hierzu ist die Gliederung des Tabellenblatts „B\_Bilanz“ des EHB ohne Veränderung zu übernehmen. Das Jahr der abgelaufenen Kalkulationsperiode ist darzustellen. Sofern ausgehend von den im Tätigkeitsabschluss „Wasserstoff (Netz)“ ausgewiesenen Bilanzpositionen Hinzurechnungen oder Kürzungen zur Darstellung der aus Sicht des Netzbetreibers zu berücksichtigenden Wertansätze vorgenommen wurden, sind diese zu erläutern. Zur Vermeidung von Wiederholungen kann an geeigneter Stelle auf andere Fundstellen innerhalb des Berichts nach § 15 WasserstoffNEV verwiesen werden (z.B. Rückstellungs- oder Darlehensspiegel).

Die Detailtiefe der Erläuterungen muss mit der Bedeutung der Bilanzposition für die Netzkosten korrespondieren. Insbesondere größere Sammelpositionen sind ergänzend zu untergliedern.

#### **b) Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsansätze**

Sofern es in der abgelaufenen Kalkulationsperiode zu einer maßgeblichen Veränderung von Bilanzierungs- und/oder Bewertungsansätzen gekommen ist, ist hierüber zu berichten. Sofern die Saldierung von Forderungen und Verbindlichkeiten im Rahmen der Aufstellung der Bilanz durchgeführt wurde, ist die durchgeführte Saldierung genauer zu beschreiben. Hierbei ist insbesondere auf die Art und Höhe der saldierten Forderungen bzw. Verbindlichkeiten einzugehen sowie die Gläubiger bzw. Schuldner zu benennen.

c) **Besondere Bilanzpositionen**

Sofern sich bei der Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses „Wasserstoff (Netz)“ ein Kapitalverrechnungsposten ergeben hat, ist dieser unter Angabe der jeweiligen Bilanzposition zu nennen und zu erläutern.

Sofern ein bilanzieller Posten entstanden ist, der nicht von den Positionen des EHB erfasst wird, ist hierauf gesondert im Bericht nach § 15 WasserstoffNEV einzugehen.

Sofern Bilanzpositionen negative Beträge ausweisen oder negative Beträge in eine Bilanzposition einfließen, sind diese Sachverhalte gesondert im Bericht nach § 15 WasserstoffNEV zu schildern.

Sofern ein Ergebnisabführungsvertrag besteht, ist hierauf gesondert im Bericht nach § 15 WasserstoffNEV einzugehen. Der Vertrag ist dem Bericht nach § 15 WasserstoffNEV beizufügen.

Die in der Position der sonstigen Vermögensgegenstände in Ansatz gebrachten Vermögensgegenstände sind gesondert im Bericht nach § 15 WasserstoffNEV zu erläutern. Die Einzelpositionen sind sowohl im Erhebungsbogen als auch im Bericht sinnvoll zu aggregieren.

**Erläuterungen zu den Rückstellungsspiegeln**

Rückstellungen sind gemäß § 10 Abs. 2 Nr. 1 WasserstoffNEV Bestandteil des Abzugskapitals und haben bei ihrer Bildung und in der Regel auch bei ihrer Auflösung erfolgsseitige Auswirkungen. Im Rahmen der Kostenprüfung ergibt sich daraus die Notwendigkeit einer detaillierten, über die Angaben im Jahresabschlussbericht hinausgehenden, Darstellung in dem Tabellenblatt „B3\_Ist\_RSt\_Spiegel“ des EHB der vom Unternehmen gebildeten Rückstellungen (Rückstellungsspiegel).

Über die Eintragungen im EHB hinaus sind in den Bericht nach § 15 WasserstoffNEV ergänzende Ausführungen gemäß den folgenden Vorgaben aufzunehmen:

Sofern die in den Spalten „Endbestand“ vorgesehenen Formeln überschrieben werden, ist der Grund für die Abweichung in dem Bericht nach § 15 WasserstoffNEV zu erläutern.

Mit den im Tabellenblatt „B3\_Ist\_RSt\_Spiegel“ in Verbindung stehende Hinzurechnungen und Kürzungen in Tabellenblatt „B2\_Ist\_Hinzu\_Kürz“ können hier umfangreicher erläutert werden, wenn die in diesen Tabellenblättern jeweils für Erläuterungen vorgesehene Spalte nicht ausreichen sollte.

In dem Tabellenblatt „B3\_Ist\_RSt\_Spiegel“ sind die Rückstellungen zu kategorisieren. Sofern unter der Kategorie „andere sonstige Rückstellungen“ in den Netzkosten aufwandsgleiche Kosten in Zusammenhang mit der Bildung von Rückstellungen bzw. der Zuführung zu den Rückstellungen geltend gemacht werden, ist hier die betreffende Rückstellung hinsichtlich ihres Bildungszwecks zu erläutern, sofern sich der Zweck der

Rückstellungsbildung nicht ohnehin aus dem Eintrag in der Spalte „Bezeichnung der Rückstellung“ selbsterklärend ergibt.

Bezüglich in der zurückliegenden Kalkulationsperiode gebildeter Rückstellungen für Instandhaltungsmaßnahmen sind diese zu erläutern und anzugeben.

#### **Erläuterungen zu den Darlehensspiegeln**

Die Abfrage der in dem EHB abgefragten Informationen des Tabellenblatts „B4\_Ist\_Darl\_Spiegel“ sowie die nachfolgenden Anforderungen an die Berichtspflichten sind notwendig, um die Prüfung der Zuordnung des Fremdkapitals und der damit verbundenen Kosten zur Tätigkeit „Wasserstoff (Netz)“ durchzuführen. Zur Beurteilung der Sachgerechtigkeit der Zuordnung des Fremdkapitals ist es notwendig, nicht nur die Daten der Tätigkeit „Wasserstoff (Netz)“, sondern auch die Daten des Gesamtunternehmens abzufragen, da nur eine solche gesamthafte Darstellung die Beurteilung der Sachgerechtigkeit der Zuordnung ermöglicht.

Die zu Grunde liegenden Darlehensverträge oder entsprechende Nachweise sind dem Bericht nach § 15 WasserstoffNEV beizufügen.

#### **Erläuterungen zu den Gewinn- und Verlustrechnungen**

Die Abfrage der in dem EHB abgefragten Informationen der Tabellenblätter „C\_GuV“, „C1\_Sonstiges“ und „C2\_Ist\_Hinzu\_Kürz“ sowie die nachfolgenden Anforderungen an die Berichtspflichten sind notwendig, um eine sachgerechte Ermittlung der Netzkosten insbesondere bezüglich der Betriebsnotwendigkeit vorzunehmen.

##### **a) Grundlagen der Darstellung**

Eine tabellarische Aufstellung der kalkulatorischen Kosten des Netzbetreibers ergibt sich unmittelbar aus Tabellenblatt „C\_GuV“. Sämtliche Kostenarten sowie die kostenmindernden Erlöse und Erträge, wie sie in Tabellenblatt „C\_GuV“ des EHB ausgewiesen sind, sind detailliert zu erläutern. Hierzu ist die Gliederung des Tabellenblatts „C\_GuV“ des EHB ohne Veränderung zu übernehmen. Sofern ausgehend von den im Tätigkeitsabschluss „Wasserstoffnetz“ ausgewiesenen Aufwand je Kostenart Hinzurechnungen oder Kürzungen zur Darstellung der aus Sicht des Netzbetreibers zu berücksichtigenden Kostenhöhe vorgenommen wurden, sind diese je Kostenart zu erläutern. Zur Vermeidung von Wiederholungen kann an geeigneter Stelle auf andere Fundstellen innerhalb des Berichts nach § 15 WasserstoffNEV verwiesen werden (z.B. Rückstellungs- oder Darlehensspiegel).

Die Detailtiefe der Erläuterungen muss mit der Bedeutung der Kostenpositionen korrespondieren. Insbesondere größere Sammelpositionen sind ergänzend zu untergliedern. Kostenarten, deren Kosten einen Betrag von fünf Prozent der Gesamtkosten der Kalkulationsperiode ausmachen, sind zudem gesondert im Bericht nach § 15 WasserstoffNEV aufzuführen, einzeln zu erläutern und nachzuweisen. Erläuterungsbedürftig sind hier die Kostenarten der jeweils untersten Gliederungsebene.

##### **b) Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsansätze**

Sofern es in der Kalkulationsperiode zu einer maßgeblichen Veränderung von Bilanzierungs- und/oder Bewertungsansätzen mit Wirkung auf einzelne Kostenarten gekommen ist, ist hierüber zu berichten.

c) Größte Kostenpositionen

Zusätzlich sind die fünf wertmäßig größten aufwandsgleichen Kostenarten gesondert im Bericht nach § 15 WasserstoffNEV aufzuführen und im Einzelnen zu erläutern, sofern diese nicht ohnehin schon durch die vorstehende Regelung erfasst sind. Erläuterungsbedürftig sind auch hier die Kostenpositionen der jeweils untersten Gliederungsebene.

d) Wesentliche Geschäftsvorfälle

Es ist auf wesentliche Geschäftsvorfälle einzugehen, die die Höhe der geltend gemachten Kosten beeinflusst haben. Erläuterungsbedürftig sind auch hier die Kostenpositionen der jeweils untersten Gliederungsebene.

f) Sonstige Erlöse

Unter der Position „sonstige Erlöse“ (1.4) hat der Netzbetreiber nachrichtlich alle in der Position enthaltenen Erlöse auszuweisen, die er aus Dienstleistungsverhältnissen erzielt hat. Die diesen Erlösen zu Grunde liegenden Dienstleistungsverhältnisse sind tabellarisch unter Bezifferung des jeweiligen Erlöses und Nennung des Dienstleistungsempfängers darzustellen.

g) Anlagenabgänge

Im Falle des Ausscheidens von Anlagegütern – sei es z.B. durch Verkauf oder Verschrottung z. – ist anzugeben, um welche Anlagegüter es sich dabei handelt. Im Falle des Verkaufs von Anlagegütern sind tabellarisch Verkaufspreis, handelsrechtlicher Restbuchwert sowie kalkulatorischer Restbuchwert anlagengruppen- und jahresscharf auszuweisen. Wurden kosten- und/oder ertragsseitig Buchgewinne und/oder Buchverluste in Ansatz gebracht, ist im schriftlichen Teil des Berichts nach § 15 WasserstoffNEV anzugeben, unter welcher Kosten- bzw. Ertragsposition und in welcher Höhe diese verbucht wurden. Zudem ist die Ermittlung der Buchgewinne bzw. der Buchverluste darzustellen.

h) Wertberichtigungen

Die unter den Positionen „Einzelwertberichtigungen“ (8.11), „Pauschalwertberichtigungen“ (8.12) und Abschreibungen auf Forderungen“ (8.13.) erfassten Beträge sind im schriftlichen Teil des Berichts nach § 15 WasserstoffNEV detailliert zu erläutern und die sachgerechte Zuordnung zum Netzbetrieb ist darzulegen.

**Erläuterungen zum kalkulatorisch relevanten Sachanlagevermögen**

Besondere Bedeutung im Rahmen der Kostenartenrechnung kommt den Daten zur jahresgenauen Ermittlung der kalkulatorischen Abschreibungen des Sachanlagevermögens in Tabellenblatt „D\_SAV“ des EHBs zu. Das Tabellenblatt dient zur Erfassung des kalkulatorischen Sachanlagevermögens.

a) Veränderungen von Anlagenbestand und Netzzuschnitt

Sind Netze oder Anlagen durch Netzkauf, Einbringungen, Fusion oder vergleichbare Vorgänge in der Vergangenheit zu- oder abgegangen, ist dies im Bericht nach § 15 WasserstoffNEV aufzuführen. Es ist anzugeben, ob die ursprünglichen historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. die jeweiligen kalkulatorischen Restbuchwerte mit geänderten Restnutzungsdauern fortgeführt wurden. In Zusammenhang

mit der erstmaligen Aufnahme der Tätigkeit des Wasserstoffnetzbereichs ist auf die Herkunft und Zusammensetzung des relevanten Sachanlagevermögens einzugehen.

Für die im Tabellenblatt „A1\_Fragen“ des EHB aufzuführenden relevanten Netzübergänge in dem vorgenannten Zeitraum sind für die übergehenden Vermögensgegenstände die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten in Summe aufzuführen und zu erläutern. Dabei ist zu schildern, wie die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten im Fall von Netzübergängen ermittelt wurden.

c) Grundstücke

Soweit in abschreibungsfähigen Positionen (wie z. B. Bauten) Grundstücksanteile in Anlagegütern enthalten sind, die im Tabellenblatt „D\_SAV“ erfasst sind, müssen diese Positionen um die Grundstücksanteile gekürzt werden. Die Kürzungen sind zu erläutern; die Methode zur Ermittlung des Grundstücksanteils ist darzustellen.

d) Hinzurechnungen und Kürzungen

Die Wertansätze sind in den Spalten „weitere Hinzurechnungen“ und „weitere Kürzungen“ zu erläutern. Dabei ist sinnvoll zu aggregieren.

e) Nutzungsdauer

Die gewählte Nutzungsdauer ist zu begründen. Soweit sich ein Wechsel ergibt, ist dieser anzuzeigen und die Nutzungsdauer so samt den Angaben gemäß § 8 Abs. 4 S. 3 f. WasserstoffNEV mitzuteilen

**Erläuterungen zu den Baukostenzuschüssen, Netzanschlusskosten und Zuschüssen aus Fördermitteln**

Erhaltene Baukostenzuschüsse (im Folgenden BKZ) gemäß § 5 WasserstoffNEV einschließlich passivierter Leistungen der Anschlussnehmer zur Erstattung von Netzanschlusskosten (im Folgenden Netzanschlusskosten) gemäß § 4 WasserstoffNEV sowie erhaltene Zuschüsse aus Fördermitteln gemäß § 3 Abs. 1 WasserstoffNEV sind mit dem Mittelwert aus Jahresanfangs- und Jahresendbestand gemäß § 10 Abs. 2 Nr. 4 WasserstoffNEV anzusetzen. Diese BKZ sind gemäß § 12 Abs. 2 WasserstoffNEV anschluss- und investitionsindividuell aufzulösen und jährlich netzkostenmindernd anzusetzen. Dies gilt analog für Netzanschlusskosten und Investitionszuschüsse nach § 3 Abs. 1 WasserstoffNEV.

Im Rahmen der Prüfung ergibt sich daraus die Notwendigkeit einer detaillierten, über die Angaben im Jahresabschlussbericht hinausgehenden Darstellung der vom Unternehmen vereinnahmten BKZ, Netzanschlusskosten und Investitionszuschüsse, um diese – sowohl für die Bestimmung des Abzugskapitals als auch zur Bestimmung der sich aus deren Auflösung ergebenden kostenmindernden Erlöse – bei der Ermittlung der Netzkosten angemessen berücksichtigen zu können. Dazu dient das Tabellenblatt „D2\_BKZ“ des EHB. Hier sind sowohl die BKZ und Netzanschlusskosten, als auch die Investitionszuschüsse einzutragen.

Über die Eintragungen im EHB hinaus sind im Bericht nach § 15 WasserstoffNEV ergänzende Ausführungen gemäß den folgenden Vorgaben aufzunehmen:

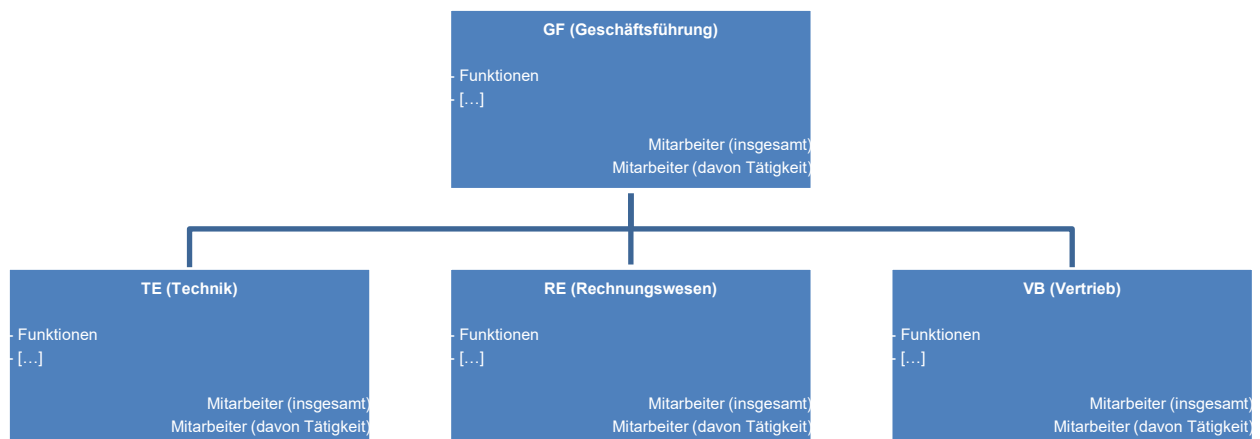
Sofern im Tabellenblatt „D2\_BKZ“ Eintragungen in den Spalten H: „weitere Hinzurechnungen“ und/oder I: „weitere Kürzungen“ erfolgen, sind diese zu erläutern.

Etwaige auf BKZ, Netzanschlusskosten oder Investitionszuschüsse bezogen Treuhandabreden sind hier darzustellen und zu erläutern. Insbesondere muss die handelsbilanzielle Darstellung bei Netzbetreiber und Verpächter dargelegt werden.

Der Vollständigkeit halber sei darauf verwiesen, dass die Zuschüsse aus Fördermitteln gemäß § 3 Abs. 2 WasserstoffNEV in den EHB einzutragen sind, allerdings nicht Grundlage der Entgeltberechnung sind. Daher sind diese im Tabellenblatt C2\_Ist\_Hinzu\_Kürz in Abzug zu bringen. Im Bericht nach § 15 WasserstoffNEV sind diese Fördermittel aufzuführen und zu erläutern.

### Organigramm

Unter dieser Ziffer des Berichts nach § 15 WasserstoffNEV haben die Netzbetreiber ein aktuelles Organigramm des Unternehmens nach dem folgenden Beispiel beizufügen und zu erläutern. Dies dient dazu, die Prüfung der Kostenzuordnung zur Wasserstoffnetzsparte zu unterstützen. Die Netzbetreiber haben ein Organigramm des gesamten Unternehmens beizubringen. In dem Organigramm sind die Organisationseinheiten mit einer eindeutigen und die Aufgabe beschreibenden Bezeichnung zu versehen. Für jede Organisationseinheit ist die Anzahl der Mitarbeiter anzugeben. Mitarbeiter, die für mehrere Organisationseinheiten tätig sind, sind auszuweisen.



Der Netzbetreiber hat die Namen der rechtlichen Vertreter bzw. Organe (Geschäftsführer/ Vorstand), inklusive der Geschäftsverteilungszuständigkeit bei Mehrpersonenorganen zu nennen.

Es muss erkennbar sein, wo die verschiedenen Tätigkeiten des Unternehmens wahrgenommen werden (z. B. Regulierungsmanagement, Stelle zur Überwachung des Gleichbehandlungsprogramms, Abrechnung Vertrieb, Abrechnung Netz, Recht, IT-Service, Erzeugung, Vertrieb an Letztverbraucher, Großhandel, operative Systemsteuerung, Netzentwicklungsplanung, Instandhaltung und Entstörung, Abrechnung/Rechnungswesen, Zählermanagement, Netzentgelte usw.). Ferner ist für jeden Tätigkeitsbereich die jeweilige Mitarbeiterzahl anzugeben.



### **Tätigkeitsbeschreibung der Organisationseinheiten**

Unter dieser Ziffer des Berichts nach § 15 WasserstoffNEV ist eine exakte Tätigkeitsbeschreibung der einzelnen Organisationseinheiten zu liefern. Dazu zählt auch die Angabe der Mitarbeiterzahl pro Organisationseinheit. Die Tätigkeitsbeschreibung hat alle Organisationseinheiten zu umfassen, die Tätigkeiten des Elektrizitäts-, Gas- oder Wasserstoffnetzbetriebs wahrnehmen. Organisationseinheiten des Unternehmens, welche ausschließlich Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts-, Gas- oder Wasserstoffnetzbetriebs ausüben, müssen nicht in die Tätigkeitsbeschreibung einbezogen zu werden.

### **Netzkarte**

Dem Bericht nach § 15 WasserstoffNEV ist eine aktuelle Karte über das Leitungsnetz des Netzbetreibers beizufügen.

## **4 Darlegung der Grundlagen und des Ablaufs der Ermittlung der Netzentgelte nach § 2 WasserstoffNEV sowie sonstiger Aspekte, die für die Ermittlung der Wasserstoffnetzentgelte relevant sind**

### **4.1 Abrechnung der Netzentgelte relevante Absatzstruktur des Wasserstoffnetzbetriebs**

Dem Bericht nach § 15 Abs. 1 WasserstoffNEV ist eine Dokumentation der relevanten Absatzstruktur des Netzbetriebs nach § 15 Abs. 2 Nr. 1 WasserstoffNEV als separates Kapitel im Bericht beizufügen. Hierin ist durch den Netzbetreiber nachvollziehbar darzustellen, wie die Entgeltkomponenten ermittelt worden sind. Bei einer zulässigen Teilnetzbildung gem. § 2 Abs. 3 WasserstoffNEV ist zu beachten, dass die Kostenermittlung zunächst für das gesamte Netz des Wasserstoffnetzbetreibers zu erfolgen hat. Die notwendige Aufteilung der Netzkosten auf die Teilnetze ist anschließend entsprechend den vorgegebenen Maßstäben nach § 2 Abs. 3 S. 3 f. WasserstoffNEV vorzunehmen. Die Bedingungen unter denen eine Teilnetzbildung zulässig ist, ergeben sich aus den Regelungen des § 2 Abs. 3 S. 1 f. Die angewendete Vorgehensweise ist zu dokumentieren und im Rahmen der Verprobung nach § 2 Abs. 2 WasserstoffNEV anzuwenden und der Beschlusskammer mitzuteilen.

## **5 Hinweise zur Befüllung des Erhebungsbogens**

Die ausschließlich elektronisch zu übermittelnden Erhebungsbögen sind Teil des Berichts nach § 15 WasserstoffNEV. Es erfolgt eine Abfrage der Daten im EHB für Wasserstoffnetzbetreiber nach §§ 15 WasserstoffNEV für die auf das Antragsjahr folgende Kalkulationsperiode. Die Erhebungsbögen sind je gesondert für den Netzbetreiber, Dienstleister und Verpächter bzw. Subverpächter einzureichen. Sofern ein Verpächter auch als Dienstleister auftritt, sind beide Leistungsbeziehungen entsprechend der Vertragsverhältnisse in separaten EHB abzubilden. Die folgenden Hinweise für einzelne Tabellenblätter bitten wir zu beachten: Tabellenblatt A\_Stammdaten

In dem Tabellenblatt A\_Stammdaten sind in Abhängigkeit von der Angabe des Wertes in der Zelle „Erhebungsbogen für“ (Zelle B14) die Eintragungsmöglichkeiten mittels bedingter Formatierung angepasst. Unter „I.“ und ggf. unter „II.“ sind grundlegende Angaben zum Unternehmen zu machen. Der Eigentumsanteil und Kapazitätsanteil unter „II.“ beträgt 100 %, sofern das Netz sich nicht anteilig genutzt wird. Unter „III“ ist anzugeben, welche Verpachtungen und Dienstleistungen erbracht wurden und von welchen Dritten, welche Kosten die einzelnen Dienstleistungen verursacht haben und in welcher Kostenposition die Dienstleistungen

beim Netzbetreiber verbucht wurden. Es sind alle Verpachtungs- und Dienstleistungsverhältnisse, also für verbundene und nicht-verbundene Unternehmen, aufzuführen und jeweils einzeln zu befüllen.

Unter „IV“ ist vom Netzbetreiber eine eindeutige Netz-ID z. B. für erfolgte Netzübergänge, für unterschiedliche Investitionsprojekte, für die besondere Nutzungsdauern geltend gemacht werden, oder für gebildete Teilnetze zu vergeben. Sollten im Rahmen vorangegangener Kostenprüfungen bereits Netz-IDs verwendet worden sein, so sind diese fortzuführen.

Im Tabellenblatt B\_Bilanz sind zunächst die für das Planjahr zur Bestimmung der kalkulatorischen Eigenkapitalverzinsung angenommenen Bilanzwerte in der Spalte T anzugeben.

In den Tabellenblatt C\_GuV sind zunächst die Plankosten je Aufwands- bzw. Kostenart in Spalte T anzugeben.

Tabellenblatt „D\_SAV“

Im Tabellenblatt D\_SAV sind die für die Bestimmung der kalkulatorischen Verzinsungsbasis und der kalkulatorischen Abschreibungen relevanten Angaben zum Anlagevermögen des Netzbetreibers bzw. des Verpächters einzutragen. Um insbesondere den Vorgaben des § 8 Abs. 4 S. 4 WasserstoffNEV zu entsprechen, ist es notwendig, eine eindeutige Identifizierung der einzelnen Investitionsprojekte und deren zugeordneten Vermögensgegenständen sicherzustellen. Dazu sind in Spalte B die jeweiligen NetzIds, welche auf dem Tbl. A\_Stammdaten anzugeben sind, auszuwählen. Außerdem ist in Spalte C das erstmalige, historische Anschaffungsjahr anzugeben. In Spalte D kann der Wasserstoffnetzbetreiber einen Suffix für die AnlagenId frei vergeben, damit die Eindeutigkeit der in Spalte A dargestellten AnlagenId sichergestellt wird. Dieser Suffix kann bis zu 121 Zeichen lang sein. Nicht eindeutige AnlagenIds werden rot markiert.

In Spalte E ist eine Anlagengruppe auszuwählen. Zu beachten ist, dass hier auch die ehemals in den Sparten Gasverteilung und Gasfernleitung als WAV ausgewiesenen Kategorien zu finden sind. Aus der ausgewählten Anlagengruppe ergibt sich die Standardnutzungsdauer (Spalte F) aus der sich wiederum die Restnutzungsdauern berechnen. Sofern Abweichungen geltend gemacht werden sollen, sind diese in den jeweiligen Spalten M, Y und Z zu korrigieren. Zu den Standardnutzungsdauern siehe den Hinweisen zur Tabelle D1\_ND.

In den Spalten I bis L soll die Überleitung des Sachanlagevermögens ausgehend von der letzten Prüfung erfolgen. In Spalte L sind deshalb die Restwerte ausgehend von den Endbeständen der letztjährigen Prüfung anzugeben. Die Darstellung von Planinvestitionen für die beiden Jahre nach dem Istjahr sowie Nachaktivierungen auf bestehende Vermögensgegenstände erfolgt in Spalte J. In den Spalten K und L können weitere Hinzurechnungen und Kürzungen, wie bspw. Netzauf- und -abgaben, Umbuchungen etc., erfolgen. Diese sind im Bericht zu erläutern.

Schlüsseländerungen sind nicht in diesen Spalten darzustellen. Um die Darstellung von Schlüsselveränderungen zu vereinfachen sind ausgehend von den relevanten Ansätzen des Gesamtunternehmens (ungeschlüsselte Werte) auf die Ansätze für die Tätigkeit Wasserstoffnetz mittels Angabe des Schlüssels (Spalte Q für das Istjahr, Spalte AA für das Frontjahr) überzuleiten.

In den Spalten U und AE werden die Tagesneuwert-Faktoren ausgewiesen, die für die Indizierung der Altanlagen, welche ggf. aus dem Erdgasnetz entnommen wurden, fortgeführt werden. Die anzusetzenden

kalkulatorischen Abschreibungen sowie Anfangs- und Endbestände, jeweils für das Ist- und das Frontjahr sowie sowohl zu Anschaffungs- und Herstellungskosten als auch zu Tagesneuwerten bewertet, werden daraus berechnet und in den Spalten R bis T, V bis X, AB bis AD und AF bis AH dargestellt.

#### Tabellenblatt D1\_ND

Die Angaben zu den Nutzungsdauern werden zunächst automatisch mit dem unteren Rand der Nutzungsdauern nach Anlage 1 GasNEV befüllt. Sollen hiervon abweichende Nutzungsdauern standardmäßig zur Anwendung kommen, so können die Werte in Spalte C überschrieben werden. Die einmal gewählte Nutzungsdauer ist beizubehalten. Sofern ein Nutzungsdauerwechsel stattfindet, ist dieser zu erläutern und zu begründen.

#### Tabellenblatt D2\_BKZ

In Tabellenblatt D2\_BKZ sind die vereinnahmten historischen Zugänge, der Baukostenzuschüsse, Netzanschlusskostenbeiträge und Investitionszuschüsse sowie diejenigen, deren Vereinnahmung bis zum Ablauf des Planjahres geplant sind, mitzuteilen.

## 6 Vorgaben zur Übermittlung der Daten

Der Bericht, Unterlagen und der Erhebungsbogen sind ausschließlich elektronisch wie folgt bei der Beschlusskammer 9 einzureichen:

- Für die Übermittlung sämtlicher Unterlagen haben die Netzbetreiber das über die Internet-Seite <https://www.bundesnetzagentur.de> erreichbare Energiedaten-Portal der Bundesnetzagentur zu nutzen. (Das Energie-Datenportal der Bundesnetzagentur ist direkt zugänglich unter der Adresse: <https://app.bundesnetzagentur.de/Energie/> die Verfahrensbezeichnung lautet „BK9\_WasserstoffNEV“.)
- Der zum Antrag gehörende Erhebungsbogen ist ebenfalls unter Nutzung der aktuellen Version der von der Bundesnetzagentur zum Download bereitgestellten XLSX-Datei vollständig und inhaltlich richtig ausgefüllt über das Energiedatenportal unter der o.g. Verfahrensbezeichnung zu übermitteln. Beim Ausfüllen der XLSX Datei darf keine Veränderung an der Struktur des Erhebungsbogens vorgenommen werden; insbesondere dürfen keine weiteren Tabellenblätter eingefügt werden. Es ist die jeweils aktuelle Version des Erhebungsbogens zu verwenden. Diese sind auf der Internetseite der Bundesnetzagentur (<https://www.bundesnetzagentur.de>) für den Gasbereich unter Menüpunkten „Beschlusskammern“ > „Beschlusskammer 9“ > „Hinweise und Leitfäden“ abrufbar. Weitere Hinweise zur Befüllung des Erhebungsbogens finden sich unter Punkt 5.
- Sämtliche Dokumente müssen vor der Übertragung im Energiedaten-Portal mit dem im Internet bereitgestellten Verschlüsselungsprogramm verschlüsselt werden. Das Verschlüsselungsprogramm ist abrufbar auf der Internetseite der Bundesnetzagentur unter der Adresse: <https://www.bundesnetzagentur.de/> Menüpunkte: „Fachthemen“ > „Elektrizität und Gas“ > „Monitoringberichte“ > „Datenübermittlungsplattform MonEDa“ > „Verschlüsselungstool eCrypt“.)
- Es ist sicherzustellen, dass eine Übersendung von PDF-Dateien in einer dauerhaft lesbaren PDF/A-Version erfolgt. Insbesondere ist eine Übersendung von PDF-Dateien in der Version PDF/A-3 unzulässig. Zudem sollten die PDF-Dateien keinen zusätzlichen Dokumentenschutz enthalten.

# Impressum

## Herausgeber

Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen

Tulpenfeld 4

53113 Bonn

## Bezugsquelle | Ansprechpartner

Beschlusskammer 9

Tulpenfeld 4

53113 Bonn

[poststelle.bk9@bnetza.de](mailto:poststelle.bk9@bnetza.de)

[www.bundesnetzagentur.de](http://www.bundesnetzagentur.de)

Tel. +49 228 14-0

## Stand




September 2022

## Text

Beschlusskammer 9



**[www.bundesnetzagentur.de](http://www.bundesnetzagentur.de)**

-  [twitter.com/BNetzA](https://twitter.com/BNetzA)
-  [twitter.com/Klaus\\_Mueller](https://twitter.com/Klaus_Mueller)
-  [youtube.com/BNetzA](https://youtube.com/BNetzA)